



Heinz Paula

Mitglied des Deutschen Bundestages

Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg

☎ (08 21) 30 1 27

📠 (08 21) 30 1 87

✉ heinz.paula@wk.bundestag.de

Pressemitteilung

2. September 2010

Soziale Stadt in Gefahr – Auch Augsburg betroffen

Beispiel Städtebauförderung: Die CSU-Stadtspitze muss Position beziehen gegen das unfaire Sparpaket der Bundesregierung

Der Bundestagsabgeordnete Heinz Paula fordert die Stadtspitze auf, „in Berlin mobil zu machen gegen die Auswirkungen des von der Bundesregierung geplanten Sparpaketes“. Laut Paula ist die Stadt Augsburg „ganz direkt betroffen und muss auf der Hut sein“: Der Bund wolle nämlich die Städtebauförderung um die Hälfte kürzen, wogegen unter anderem auch das Handwerk Sturm laufe. „Das Bundesprogramm Soziale Stadt, seit 1999 erfolgreich in Augsburg Oberhausen umgesetzt, steht auf der Kippe“, warnt Paula.

„Eine Reduzierung der Mittel von 610 Millionen auf 305 Millionen Euro wäre das sichere Aus für das Bundesprogramm Soziale Stadt. Ein erfolgreiches und bewährtes Projekt wie beispielsweise in Augsburg-Oberhausen ist in Gefahr“.

Es sei auffallend, dass Bürgermeister aus ganz Deutschland Sturm laufen, der Augsburger OB von der CSU aber schweige. „Hier müssen die Interessen der Stadt Vorrang haben vor denen der Partei“, so der SPD-Bundestagsabgeordnete.

Paula befürchtet darüber hinaus weitere negative Folgewirkungen des Sparpaketes. Insbesondere seien Auswirkungen in der Sozialpolitik zu befürchten, die Familien, Arbeitssuchende, kleine Einkommen betreffen. Alles das seien Bevölkerungsgruppen die laut bayerischem Armutsbericht in Augsburg schon jetzt stark vertreten sind. „Die Stadt wird Aufgaben übernehmen müssen, um den von Kürzungen betroffenen sozial Schwachen wenigstens die Grundsicherung zu finanzieren“, so der Abgeordnete. Auch die Aufträge beim Handwerk werden zurückgehen, was sich in weniger Arbeitsplätzen bemerkbar mache.

Oberbürgermeister Der. Gribl wird aufgerufen, ebenso wie dies viele andere Bürgermeister tun, in Berlin gegen das Sparpaket zu protestieren: „Augsburg – das ist abzusehen – wird von den meisten der Einzelmaßnahmen betroffen sein. Die Bürgerinnen und Bürger, aber mittelbar auch die Stadtfinanzen. Der Soziale Friede ist in Gefahr, wenn ein Sparpaket nur auf die Einkommensschwachen abzielt und gleichzeitig die mächtigen Interessengruppen unangetastet bleiben. Es stünde dem OB der Friedensstadt gut zu Gesicht, wenn er Farbe bekennt.“